



**Wir begeistern
mit Energie.**

Quartalsmitteilung 9M

Geschäftsjahr 2021



MVV in Zahlen

	1.10.2020 bis 30.6.2021	1.10.2019 bis 30.6.2020	% Vorjahr
Finanzielle Kennzahlen			
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern (Mio Euro)	3.079	2.702	+ 14
Adjusted EBITDA ¹ (Mio Euro)	412	352	+ 17
Adjusted EBIT ¹ (Mio Euro)	265	208	+ 27
Bereinigter Periodenüberschuss ¹ (Mio Euro)	162	117	+ 38
Bereinigter Periodenüberschuss nach Fremdanteilen ¹ (Mio Euro)	129	92	+ 40
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹ (Euro)	1,95	1,40	+ 39
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	514	184	>+ 100
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie (Euro)	7,79	2,80	>+ 100
Bereinigte Bilanzsumme zum 30.6.2021 bzw. 30.9.2020 ² (Mio Euro)	5.194	4.582	+ 13
Bereinigtes Eigenkapital zum 30.6.2021 bzw. 30.9.2020 ² (Mio Euro)	1.659	1.571	+ 6
Bereinigte Eigenkapitalquote zum 30.6.2021 bzw. 30.9.2020 ² (%)	31,9	34,3	- 7
Nettofinanzschulden zum 30.6.2021 bzw. 30.9.2020 (Mio Euro)	1.180	1.374	- 14
Investitionen (Mio Euro)	195	247	- 21
Nichtfinanzielle Kennzahlen			
Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien (Mio kWh)	874	968	- 10
Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW _{el})	364	188	+ 94
Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW _{el})	3.679	3.653	+ 1
Mitarbeiterzahl zum 30.6.2021 bzw. 30.6.2020 (Köpfe)	6.311	6.163	+ 2
Anzahl Auszubildende zum 30.6.2021 bzw. 30.6.2020 (Köpfe)	269	258	+ 4

¹ Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten, ohne Strukturanpassung Altersteilzeit und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

² Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten

Inhalt

Highlights	4
Vorwort	5
Unsere ersten neun Monate	7
Geschäftsentwicklung des Konzerns	8
Rahmenbedingungen	8
Darstellung der Ertragslage	10
Darstellung der Vermögenslage	12
Darstellung der Finanzlage	13
Prognose für das Geschäftsjahr 2021	14
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Bilanz	16
Kapitalflussrechnung	17
Finanzkalender	18
Impressum/Kontakt	18

Highlights



Investitionen in Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz

Im schottischen Dundee haben wir in den vergangenen drei Jahren eine der modernsten Abfallbehandlungsanlagen Europas gebaut. Die Anlage leistet einen wertvollen Beitrag für eine moderne Kreislaufwirtschaft. Wir gehen davon aus, dass wir sie nach erfolgreichem Abschluss des Probebetriebs und baurechtlicher Abnahme in den kommenden Wochen übernehmen können. Ein weiteres Beispiel für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft entsteht derzeit in Sachsen-Anhalt: Hier bauen wir unsere zweite Anlage für die Vergärung und energetische Nutzung von Bioabfällen. Zudem investieren wir in Mannheim und Offenbach in eine neue Technik, die in einem thermischen Verfahren das im Klärschlamm enthaltene Phosphor umweltfreundlich zurückgewinnt.

Unser Windportfolio ist im laufenden Geschäftsjahr erneut gewachsen: Ende März haben die Stadtwerke Kiel einen Windpark in Schleswig-Holstein übernommen, der Ende 2021 ans Netz gehen soll und über eine Gesamtleistung von etwa 15 MW verfügen wird. Im April haben wir einen Windpark in Mecklenburg-Vorpommern mit einer Gesamtleistung von rund 14 MW für unser Portfolio erworben. Beide Windparks stammen aus der eigenen Projektentwicklung durch Juwi und Windwärts.

Smart City Joint Venture mit der Stadt Mannheim

Im Mai haben wir mit der Stadt Mannheim das Gemeinschaftsunternehmen SMART City Mannheim gegründet, das die Dekarbonisierung und Digitalisierung in der Stadt weiter vorantreibt. Zum einen soll die Stromerzeugung für die stadt eigenen Liegenschaften bis zum Jahr 2027 komplett auf erneuerbare Energien – vor allem Photovoltaikanlagen – mit einer Gesamtleistung von rund 40 MW umgestellt werden; ein wichtiger Schritt für Mannheim auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Zum anderen soll Mannheim zu einer Smart City weiterentwickelt werden. Dabei treibt das Joint Venture das Projekt „sMART roots“ operativ voran. Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit allen kommunalen Beteiligungen eine Smart-City-Strategie zu entwickeln und diese anschließend in Modellprojekten zu verwirklichen.



Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

Klimaneutralität ist die globale und epochale Zukunftsaufgabe dieser Dekade – darüber sind sich Politik, Wirtschaft und Gesellschaft einig. In der EU soll Klimaneutralität bis zum Jahr 2050, in Deutschland bereits bis 2045 erreicht werden. Dafür hat die Bundesregierung das nationale Treibhausgas-Minderungsziel bis 2030 auf – 65 Prozent angehoben. Für das Jahr 2040 liegt das neue Zwischenziel bei – 88 Prozent. Die Energiewirtschaft ist bei dieser gewaltigen Herausforderung in besonderer Weise gefordert. Der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Wärmewende, Sektorkopplung, Elektromobilität, Smart Cities: All das geht nur mit Energie. Um den Einsatz klimafreundlicher Technologien konsequent zu forcieren – vor allem im Bereich der Grünen Wärme – ist es dringend notwendig, dass die Politik die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen konkretisiert. Denn die Energiewende braucht jetzt mehr Tempo und mehr Mut!

Als innovatives und zukunftsorientiertes Unternehmen wollen wir komplett klimaneutral werden, am längeren Ende sogar CO₂-negativ. Klimaneutralität bestimmt deshalb Investitionen und Planungen in allen Bereichen unseres Unternehmens: Wir bauen erneuerbare Energien national und international weiter aus; wir stärken die Energieeffizienz durch neue Dienstleistungen und wir ermöglichen unseren Kunden ihre eigene Energiewende.



Mit unserer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Strategie haben wir auch die Analysten der renommierten Ratingagentur ISS ESG überzeugt: Im aktuellen Nachhaltigkeitsrating erreichte MVV erneut den Prime Status und zählt mit der Note „B“ international zu den drei führenden Unternehmen aus dem Energiesektor bei der Berücksichtigung ökologischer und sozialer Kriterien in der Unternehmensführung.

Investitionen in das Energiesystem der Zukunft

In den vergangenen drei Jahren haben wir im schottischen Dundee eine der modernsten Abfallbehandlungsanlagen Europas gebaut. Wir werden sie nach erfolgreichem Abschluss des Probebetriebs und baurechtlicher Abnahme in Kürze in unseren Anlagenbestand übernehmen können. In Sachsen-Anhalt entsteht derzeit ein weiteres Beispiel für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft: Hier bauen wir unsere zweite Anlage für die Vergärung und energetische Nutzung von Bioabfällen. Zudem investieren wir in Mannheim und Offenbach in eine neue Technik, die in einem thermischen Verfahren das im Klärschlamm enthaltene Phosphor umweltfreundlich zurückgewinnt.

Auch unser Windportfolio wächst weiter: Ende März haben die Stadtwerke Kiel einen Windpark in Schleswig-Holstein übernommen, der Ende dieses Jahres ans Netz geht. Im April haben wir einen Windpark in Mecklenburg-Vorpommern erworben. Beide Windparks stammen aus der eigenen Projektentwicklung.

Prognose für das Geschäftsjahr 2021 erneut angehoben

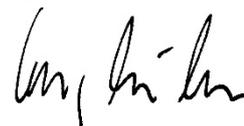
Eine starke operative Entwicklung zeigt sich auch in den Finanzkennzahlen für die ersten neun Monate unseres Geschäftsjahres: MVV konnte die Umsatzerlöse um 14 Prozent auf 3,1 Milliarden Euro steigern. Unser Adjusted EBIT lag mit 265 Millionen um 27 Prozent über dem des Vorjahreszeitraums.

Auf der Grundlage dieses bisherigen Geschäftsverlaufs haben wir unsere Prognose für das volle Geschäftsjahr 2021 an und gehen davon aus, dass der Umsatz etwa 10 bis 15 Prozent und das Adjusted EBIT rund 20 bis 25 Prozent über dem Vorjahresniveau (3,5 Milliarden Euro beziehungsweise 233 Millionen Euro) liegen werden – dabei natürlich immer voraussetzend, dass es im laufenden Geschäftsjahr nicht noch zu nennenswerten Auswirkungen der Corona-Pandemie kommt.

Unser Kurs Klimaneutralität stimmt also; wir haben die Weichen richtig gestellt. Die in den letzten Jahren realisierten Investitionen, die Initiativen und Projekte schlagen sich nun in höheren Umsätzen und Ergebnisbeiträgen nieder. Wir werden diesen Weg entschieden weitergehen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Dr. Georg Müller
Vorsitzender des Vorstands

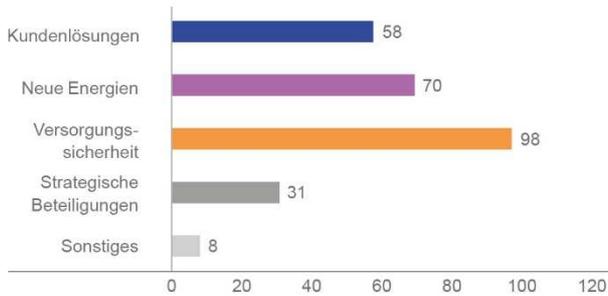
Unsere ersten neun Monate

Adjusted EBIT

265 Mio Euro

ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



Bereinigter Umsatz

3,1 Mrd Euro

BEREINIGTER UMSATZ NACH BERICHTSSEGMENTEN

Anteile %



Investitionen

195 Mio Euro

Geschäftsentwicklung des Konzerns

RAHMENBEDINGUNGEN

Wirtschaftliches und energiepolitisches Umfeld

Bundestag beschließt Änderungen am EEG und EnWG

Ende Juni hat der Bundestag mehrere Änderungen am Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) beschlossen. Mit den Beschlüssen wurden die Ausschreibungsmengen für Wind Onshore und Photovoltaik für das Jahr 2022 angehoben. Die im Rahmen der EEG-Novelle 2021 angestrebte Anschlussförderung für ausgeführte Wind Onshore-Anlagen entfällt ab dem Jahr 2022. Kommunen können künftig auch an den Erträgen von Photovoltaik-Freiflächenanlagen beteiligt werden.

Darüber hinaus wurde ein Verordnungspaket zur Umsetzung des EEG 2021 verabschiedet, das unter anderem die Anforderungen zur EEG-Umlagebefreiung von Strom bei der Herstellung von grünem Wasserstoff ab 2022 regelt. Die Verordnung soll den Markthochlauf von Wasserstoff auf Basis erneuerbarer Energien beschleunigen.

Die Änderungen stärken den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien und befördern die Sektorkopplung durch die Umwandlung in Wasserstoff. Daraus ergeben sich zusätzliche Chancen für unser Projektentwicklungsgeschäft bei Wind und Solar.

Mit der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) hat der Bundestag den Einstieg in die Regulierung von Wasserstoffnetzen verbunden. Damit steht es Betreibern von Wasserstoffnetzen frei, ob sie sich der Netzregulierung unterwerfen (sogenannte opt-in-Regelung). Die Bundesregierung wurde zudem in einem Entschließungsantrag aufgefordert, eine gemeinsame Regulierung und Finanzierung von Wasserstoff- und Erdgasnetzen herbeizuführen. Dies wird zu weiteren gesetzgeberischen Aktivitäten führen müssen, die den zukünftigen Rahmen abschließend beschreiben.

Klimaneutralität soll bereits 2045 in Deutschland erreicht werden – Änderungen zum Klimaschutzgesetz verabschiedet

Das Bundesverfassungsgericht hat in seiner Entscheidung zum Klimaschutzgesetz Ende April den Gesetzgeber aufgefordert, fehlende Vorgaben für die Minderungsziele der Treibhausgasemissionen nach 2030 zu ergänzen. In der Folge und als Reaktion auf das neue europäische Klimaschutzziel 2030 hat der Bundestag Ende Juni zahlreiche Änderungen im Klimaschutzgesetz verabschiedet. Das nationale Treibhausgas-Minderungsziel 2030 wurde von

– 55 % auf – 65 % angehoben; das neue Zwischenziel für das Jahr 2040 beträgt – 88 %. Klimaneutralität soll bereits im Jahr 2045 erreicht werden. In Folge dessen wurden auch die sektoralen Emissionsmengen abgesenkt. Den absolut größten Beitrag bis 2030 wird der Sektor Energiewirtschaft leisten müssen. Die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen wird der Gesetzgeber konkretisieren müssen, damit das Ziel durch einen stärkeren Einsatz von klimafreundlichen Technologien erreicht werden kann. Dabei spielen auch Förderprogramme, insbesondere für die bisher vernachlässigte Wärmewende, eine Rolle.

Vorschlag für europäische Leitlinien für Klima-, Energie- und Umweltbeihilfen vorgelegt

Die EU-Kommission hat Anfang Juni ihren Vorschlag für neue Leitlinien für staatliche Beihilfen im Bereich Klima, Energie und Umwelt im Entwurf vorgestellt. Diese sind nun in der Konsultation und werden mit dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat im Trilogverfahren verhandelt.

Darin ist unter anderem vorgesehen, dass sämtliche Fördermaßnahmen für Wärmenetze einzeln auf ihre wettbewerbsrechtliche Zulässigkeit geprüft werden müssen. Dies würde langwierige Verfahren auf EU-Ebene für jede geförderte Investition in diesem Bereich zur Folge haben. Wir haben, ebenso wie die Fachverbände, in unseren Stellungnahmen klar gemacht, dass unter diesen Umständen die Wärmewende mindestens verzögert, wenn nicht gar unmöglich gemacht würde. Eine Entscheidung über die künftigen Leitlinien wird für das vierte Quartal 2021 erwartet.

Gesetzgeber ebnet Weg für rechtssicheren Smart-Meter-Rollout

Bundestag und Bundesrat haben Ende Juni Änderungen des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) beschlossen, die für die Unternehmen Rechts- und Planungssicherheit für den weiteren Rollout sogenannter intelligenter Messsysteme (iMSys) schaffen sollen. Die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts (OVG) Münster vom 4. März 2021 hatte eine Allgemeinverfügung des Bundesamtes für die Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und damit die Feststellung der technischen Möglichkeit des Einbaus von iMSys nach dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) bemängelt. Dies hatte über die Beteiligten des Rechtsstreits hinaus zu Verunsicherung in der Branche geführt. Der Gesetzgeber hat die bemängelten Punkte im MsbG nun klargestellt und die Änderung auch dazu genutzt, den Umfang der Aufgaben des Smart-Meter-Gateways bei Plausibilisierung, Ersatzwertbildung und Versand von Daten an die tatsächlichen Möglichkeiten anzupassen.

Marktumfeld

Großhandelspreise

Großhandelspreise (Durchschnitt) 9M, 1.10. bis 30.6.				
	GJ 2021	GJ 2020	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Rohöl ¹ (US-Dollar/Barrel)	58,47	48,95	+ 9,52	+ 19
Erdgas ² (Euro/MWh)	17,61	15,25	+ 2,36	+ 15
Kohle ³ (US-Dollar/Tonne)	69,90	60,35	+ 9,55	+ 16
CO ₂ -Zertifikate ⁴ (Euro/Tonne)	38,81	23,33	+ 15,48	+ 66
Strom ⁵ (Euro/MWh)	53,44	41,88	+ 11,56	+ 28

1 Sorte Brent; Frontmonat

2 Marktgebiet Net Connect Germany; Frontjahr

3 Frontjahr

4 Front Dezemberkontrakt

5 Frontjahr

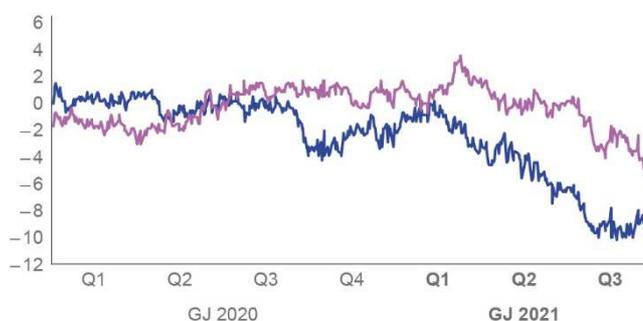
Großhandelspreise zeigen deutlichen Aufwärtstrend

Nach einem schwachen Start in unser Geschäftsjahr 2021 zeigte sich auf den Strom- und Brennstoffmärkten ab November 2020 ein deutlicher Aufwärtstrend. Die stärkste Entwicklung konnte hierbei der Markt für CO₂-Emissionszertifikate verzeichnen: Im Mittel über den Berichtszeitraum notierte der Preis 66 % über der Vorjahresperiode. Auch im Strom- und Gasmarkt führten zuletzt immer neue Rekordpreise zu einem Anstieg der Preismittelwerte im laufenden Geschäftsjahr.

Konventionelle Erzeugungsspreads weiterhin auf niedrigem Niveau

Demgegenüber sind die Margen für die konventionelle Erzeugung aus Kohle (Clean Dark Spread) gegenüber der Vorjahresperiode noch einmal deutlich zurückgegangen. Im Gegensatz dazu konnte der Clean Spark Spread (CSS) zum Vorjahr leicht zulegen, verbleibt aber auf niedrigem Niveau. Die Spreads CDS und CSS wirken sich insbesondere auf das operative Ergebnis des Berichtssegments Versorgungssicherheit aus, dem die Vermarktung der Erzeugungspositionen unseres Geschäftsfelds Kraft-Wärme-Kopplung zugeordnet ist.

ENTWICKLUNG DES CLEAN DARK SPREAD UND CLEAN SPARK SPREAD 2022



■ Clean Dark Spread 2022 (Euro/MWh)

■ Clean Spark Spread 2022 (Euro/MWh)

Witterungseinflüsse

Kühlere Witterung und geringeres Windaufkommen

Kühlere Außentemperaturen führen zu einem höheren Heizenergiebedarf bei unseren Kunden. Dies schlägt sich auch in höheren Gradtagszahlen nieder, die als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz verwendet werden. In den ersten neun Monaten unseres Geschäftsjahres 2021 war es im Mittel deutlich kühler als im Vergleichszeitraum des Vorjahres: Die Gradtagszahlen lagen rund 14 % über den niedrigen Werten des Vorjahres.

Genau wie der Heizenergiebedarf unserer Kunden wird auch die Stromerzeugung aus unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen von Witterungseinflüssen bestimmt. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Windaufkommen, von dem die erzeugten Mengen unserer Windkraftanlagen maßgeblich abhängen.

In den für uns relevanten Regionen lag die nutzbare Windenergie in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2021 insgesamt zirka 6 % höher als das langjährige Mittel. Das Windaufkommen lag dabei jedoch unter dem Vorjahreswert, der im gleichen Zeitraum das langjährige Mittel um zirka 26 % übertraf. Für den Vergleich nutzen wir den „EMD-ERA“ Wind Index mit einer Referenzperiode (historischer Durchschnitt).

DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE

Der Berichtszeitraum umfasst die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2021 – vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. Juni 2021. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Ausführungen auf den MVV Energie Konzern (MVV).

Wesentliche operative Entwicklungen

Unser Stromabsatz ist vor allem aufgrund höherer Handelsmengen gestiegen. Auch der höhere Gasabsatz ist im Wesentlichen auf gestiegene Handelsmengen zurückzuführen, zudem profitierte er von der kühleren Witterung und unserem Neukundengeschäft.

Bei den Umsatzerlösen eliminieren wir die Bewertungseffekte nach IFRS 9 zum 30. Juni 2021 im Saldo von 31 Mio Euro und zum 30. Juni 2020 von – 71 Mio Euro.

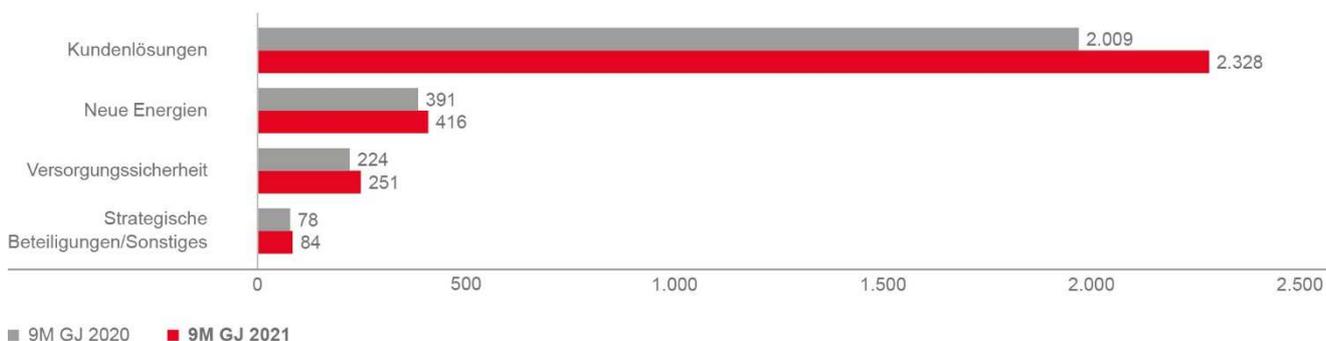
Der Anstieg der bereinigten Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus unserem Handelsgeschäft.

MVV 9M, 1.10. bis 30.6.

Mio Euro	GJ 2021	GJ 2020	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	17.973	16.104	+ 1.869	+ 12
Wärme (Mio kWh)	6.160	5.536	+ 624	+ 11
Gas (Mio kWh)	22.378	20.315	+ 2.063	+ 10
Wasser (Mio m ³)	30,1	30,7	- 0,6	- 2
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern				
	3.079	2.702	+ 377	+ 14
davon Stromerlöse	1.443	1.253	+ 190	+ 15
davon Wärmeerlöse	344	316	+ 28	+ 9
davon Gaserlöse	615	531	+ 84	+ 16
davon Wassererlöse	67	67	0	0
Adjusted EBIT	265	208	+ 57	+ 27

BEREINIGTER UMSATZ NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



Der Anstieg des Adjusted EBIT wird von allen operativen Berichtssegmenten getragen. Im Segment Kundenlösungen ist das höhere Ergebnis vor allem auf die gegenüber dem Vorjahr kühlere Witterung sowie auf die Neubewertung der Anteile an der Fernwärme Rhein-Neckar GmbH durch die vollständige Übernahme und anschließende Vollkonsolidierung zurückzuführen. In unserem Umweltgeschäft belastete eine revisionsbedingt geringere Anlagenverfügbarkeit das Ergebnis. Trotz des Zubaus unseres Windportfolios lagen die Ergebnisbeiträge unserer Windkraftanlagen aufgrund des geringeren Windaufkommens unter denen des Vorjahres. Insgesamt profitierte das Ergebnis des Segments Neue Energien jedoch von der positiven Entwicklung unseres Projektentwicklungsgeschäfts. Unser neues Gasheizkraftwerk in Kiel konnte nach der Inbetriebnahme Ende November 2019 nun über die gesamte Berichtsperiode Ergebnisse erwirtschaften und trug so wesentlich zur Erhöhung des Adjusted EBIT im Segment Versorgungssicherheit bei.

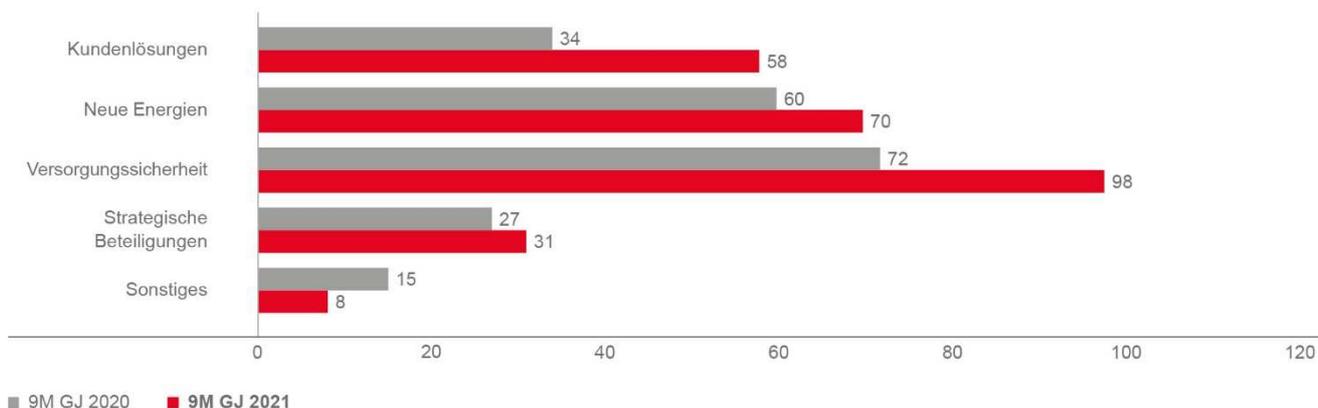
Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT 9M, 1.10. bis 30.6.			
Mio Euro	GJ 2021	GJ 2020	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	363	182	+ 181
Bewertungseffekte aus Finanzderivaten	- 100	23	- 123
Strukturanpassung Altersteilzeit	-	<1	0
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	2	3	- 1
Adjusted EBIT	265	208	+ 57

Für unsere wertorientierte Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT. Bei dieser operativen Ergebnisgröße vor Zinsen und Ertragsteuern eliminieren wir unter anderem die positiven und negativen Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Finanzderivaten nach IFRS 9 zum 30. Juni 2021 im Saldo von 100 Mio Euro und zum 30. Juni 2020 von - 23 Mio Euro. In diesen Bewertungseffekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Sie sind weder zahlungswirksam, noch beeinflussen sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.

ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



Entwicklung sonstiger wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der **bereinigte Materialaufwand** hat sich proportional zum Umsatz entwickelt.

Der **bereinigte Personalaufwand** lag mit 368 Mio Euro um 26 Mio Euro über dem Vorjahr. Hauptursachen für die Entwicklung waren ein Personalaufbau in unseren Wachstumsfeldern, Einmalzahlungen sowie tarifliche Effekte.

Während sich die **bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge** gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert haben, sind die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** um 11 Mio Euro gestiegen.

Der Anstieg des **Ergebnisses aus At-Equity-Unternehmen** um 19 Mio Euro resultiert hauptsächlich aus der Neubewertung der Anteile an der Fernwärme Rhein-Neckar GmbH aufgrund der anschließenden Vollkonsolidierung und dem Abgang der Naunhofer Transport GmbH.

Die **Abschreibungen** nahmen um 3 Mio Euro auf 147 Mio Euro zu.

Das **bereinigte Finanzergebnis** verbesserte sich im Wesentlichen aufgrund von Währungskursschwankungen bei der stichtagsbezogenen Umrechnung von Ausleihungen und Finanzschulden um 6 Mio Euro auf – 33 Mio Euro.

Die bereinigten Anteile anderer Gesellschafter lagen mit 34 Mio Euro um 9 Mio Euro über dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf ein höheres Ergebnis der Stadtwerke Kiel zurückzuführen ist.

▢ **Siehe Gewinn- und Verlustrechnung Seite 15**

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

Die Sachanlagen nahmen um 111 Mio Euro zu, was vor allem auf Investitionen in unsere Netze, den Zugang der Fernwärme Rhein-Neckar GmbH, den Bau von Windparks und Biogasanlagen zurückzuführen ist.

Der Anstieg der lang- und kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte um 2.700 Mio Euro resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Marktpreisniveau und den dadurch gestiegenen positiven Marktwerten der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte. Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 120 Mio Euro spiegelt zum einen den normalen saisonalen Verlauf und zum anderen die Zuwächse unseres Strom- und Gashandelsgeschäfts wider.

Die **langfristigen Vermögenswerte** nahmen um 485 Mio Euro auf 4.049 Mio Euro zu; die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 2.850 Mio Euro auf 4.317 Mio Euro.

Das **Eigenkapital** von MVV einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter lag mit 1.715 Mio Euro um 181 Mio Euro über dem Bilanzstichtagswert des Vorjahres.

Die Erhöhung der lang- und kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten um 2.866 Mio Euro ist hauptsächlich auf das gestiegene Marktpreisniveau und die dadurch höheren Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte zurückzuführen.

Die **langfristigen Schulden** stiegen um 472 Mio Euro auf 2.663 Mio Euro. Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 2.683 Mio Euro auf 3.988 Mio Euro.

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz zum 30. Juni 2021 um die kumulierten stichtagsbezogenen Bewertungseffekte nach IFRS 9: Wir kürzen die Vermögensseite um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 3.172 Mio Euro (30. September 2020: 450 Mio Euro). Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 3.116 Mio Euro (30. September 2020: 486 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den Saldo in Höhe von 56 Mio Euro (30. September 2020: – 36 Mio Euro). Daraus ergibt sich zum 30. Juni 2021 ein **bereinigtes Eigenkapital** von 1.659 Mio Euro (30. September 2020: 1.571 Mio Euro). Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 5.194 Mio Euro (30. September 2020: 4.582 Mio Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2020 bei 31,9 % im Vergleich zu 34,3 % zum 30. September 2020 – was im Wesentlichen auf die wegen des Kontrahentenausfallrisikos erforderlichen Hinterlegungen und die dadurch aufgebauten Verbindlichkeiten zurückzuführen ist. Dies führt in Verbindung mit den erhöhten flüssigen Mitteln zu einer Verlängerung der Bilanz.

▢ **Siehe Bilanz Seite 16**

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

Die **kurz- und die langfristigen Finanzschulden** erhöhten sich um 217 Mio Euro auf 1.934 Mio Euro. Gleichzeitig stiegen die **flüssigen Mittel** um 411 Mio Euro. In Summe nahmen damit die **Nettofinanzschulden** um 194 Mio Euro auf 1.180 Mio Euro ab. Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen durch die Sicherheitshinterlegungen von Margins für unser Handelsgeschäft, die Neuaufnahme von Darlehen sowie die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2020 geprägt.

Das gegenüber der Vorjahresperiode verbesserte Periodenergebnis vor Ertragsteuern (EBT) führte auch nach Bereinigung der zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen dazu, dass sich der **Cashflow vor Working Capital und Steuern** um 52 Mio Euro erhöhte. Die größte Bereinigung entfällt dabei auf die zahlungsunwirksame Bewertung nach IFRS 9.

Diese positive Entwicklung wird im **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** verstärkt. Er lag mit 514 Mio Euro um 329 Mio Euro deutlich über dem Niveau der Vorjahresperiode. Wesentlich dazu beigetragen haben die Zahlungsmittelzuflüsse durch die Hinterlegung für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins). Auch der Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Abrechnung für ein Großprojekt im Segment Kundenlösungen hatten sich deutlich Cashflow-erhöhend ausgewirkt. Eine gegenläufige Wirkung hatten niedrigere Abrechnungen in der aktuellen Periode aufgrund abgeschlossener Teilprojekte aus unserem Projektentwicklungsgeschäft sowie ein erhöhter Forderungsaufbau, der auf Zuwächse unseres Strom- und Gashandelsgeschäfts zurückzuführen ist.

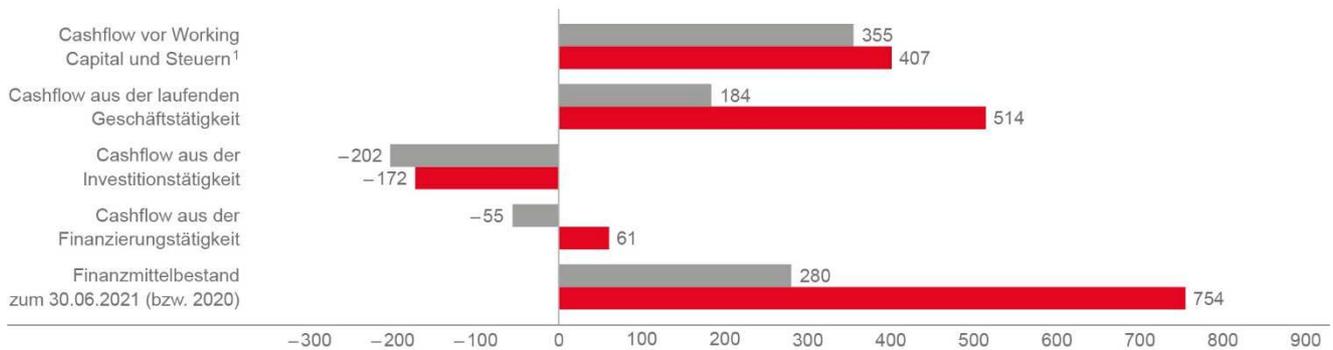
Die Entwicklung des **Cashflows aus der Investitionstätigkeit** wurde hauptsächlich durch geringere Investitionen in Sachanlagen geprägt. Eine gegenläufige und damit negative Wirkung hatten vor allem Desinvestitionen in der Berichtsperiode, die geringer ausfielen als in der Berichtsperiode des Vorjahres. Insgesamt verbesserte sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Vergleich zum Berichtszeitraum des Vorjahres um 30 Mio Euro.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 116 Mio Euro auf 61 Mio Euro, was im Wesentlichen auf eine erhöhte Nettokreditaufnahme zurückzuführen ist. Zum 30. Juni 2021 wies MVV einen **Finanzmittelbestand** von 754 Mio Euro (30. Juni 2020: 280 Mio Euro) aus.

▢ Siehe Kapitalflussrechnung Seite 17

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio Euro



¹ Vorjahreswert angepasst ■ 9M GJ 2020 ■ 9M GJ 2021

PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Die Entwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft wird unverändert maßgeblich durch die Corona-Pandemie bestimmt. Der Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden und Partner hatte bisher und hat auch in Zukunft oberste Priorität. Aus diesem Grund passen wir unsere Maßnahmen fortlaufend der aktuellen Lage an. Mit diesem vorsichtigen Ansatz gelingt es uns als Unternehmen der kritischen Infrastruktur, die Versorgung mit Energie und Wasser sowie die Entsorgung von Abfällen zuverlässig zu gewährleisten.

Aufgrund des bisherigen guten Geschäftsverlaufs und der aktuellen Einschätzung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unser Unternehmen gehen wir aus operativer Sicht davon aus, dass die bereinigten Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) von MVV im Geschäftsjahr 2021 etwa 10 bis 15 % über dem Niveau des Vorjahres (3,5 Mrd Euro) liegen werden. Für das Adjusted EBIT rechnen wir mit einem Anstieg um rund 20 bis 25 % (Vorjahr: 233 Mio Euro). Diese Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass es nicht zu Rückschlägen in der Bekämpfung der Corona-Pandemie kommt, die sich noch in unserem am 30. September 2021 endenden Geschäftsjahr auswirken. In unserer bisherigen Prognose, die wir bereits im Rahmen unserer Berichterstattung zum ersten Halbjahr angehoben hatten, waren wir noch davon ausgegangen, dass die bereinigten Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) moderat und das Adjusted EBIT deutlich über dem Vorjahresniveau liegen werden.

Unsere Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2021 beruht auf folgenden Einschätzungen für unsere operativen Berichtssegmente:

Für die Berichtssegmente Kundenlösungen und Versorgungssicherheit erwarten wir einen deutlichen Anstieg des Adjusted EBIT.

Im Berichtssegment Neue Energien wird das Adjusted EBIT voraussichtlich etwa auf dem Vorjahresniveau liegen.

Operativ bleibt die Umsatzentwicklung wie bei MVV üblich vor allem von den Handelsaktivitäten und den Commodity-Preisen sowie der Kundennachfrage abhängig. Auf der Ergebnisseite sind zudem die Windverhältnisse, die Entwicklung der Strom- und Brennstoffpreise und die Verfügbarkeit unserer Anlagen wesentliche Einflussfaktoren. Sowohl für Umsatz- als auch für die Ergebnisentwicklung hat der Umfang und der Zeitpunkt der Vermarktung von Solar- und Windprojekten besondere Bedeutung, bei dem geschäftsimmanent generell eine höhere Volatilität besteht.

CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Die Risikosituation zum Ende des dritten Quartals unseres Geschäftsjahres 2021 wird weiterhin von Unsicherheiten geprägt, die aus der Corona-Pandemie resultieren, wenn auch in erneut geringerem Ausmaß als noch im letzten Quartal. Wir stellen unser Chancen- und Risikomanagementsystem in unserem Geschäftsbericht 2020 ab Seite 82 dar. Darin erläutern wir auch die für uns relevanten Risikokategorien und die dazugehörigen Chancen und Risiken. Wir begegnen der Pandemie mit einer Vielzahl an proaktiven Maßnahmen, die wir fortlaufend auf ihre Wirksamkeit überprüfen. Unsere enge gesamtwirtschaftliche Verflechtung kann jedoch Effekte zur Folge haben, auf die wir nur einen begrenzten Einfluss haben. Die größten Unsicherheiten bestehen im Zusammenhang mit möglichen Verzögerungen bei Bauvorhaben, Projekten, insbesondere bei der Projektentwicklung, der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie möglichen Preissteigerungen von Vorlieferanten, die wir nicht an unsere Kunden weitergeben können.

Zudem sehen wir zum Teil stark schwankende Energiepreise im Großhandel. Währungsschwankungen könnten das Ergebnis unseres Auslandsgeschäfts reduzieren.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2021 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf den weiteren Geschäftsverlauf von MVV haben.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung				
Tsd Euro	1.4.2021	1.4.2020	1.10.2020	1.10.2019
	bis 30.6.2021	bis 30.6.2020	bis 30.6.2021	bis 30.6.2020
Umsatzerlöse	1.070.734	710.546	3.239.876	2.750.601
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	38.407	35.926	129.524	119.861
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	1.032.327	674.620	3.110.352	2.630.740
Bestandsveränderungen	10.572	6.692	30.865	20.801
Aktivierete Eigenleistungen	8.008	6.361	16.959	15.298
Sonstige betriebliche Erträge	278.438	19.612	426.560	176.773
Materialaufwand	829.596	494.787	2.362.548	1.939.432
Personalaufwand	125.229	113.270	367.961	342.010
Sonstige betriebliche Aufwendungen	208.360	28.261	376.531	250.242
Wertminderungsaufwand Finanzinstrumente	3.184	2.496	2.358	1.810
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen	15.812	532	33.953	15.152
Sonstiges Beteiligungsergebnis	25	11	404	1.025
EBITDA	178.813	69.014	509.695	326.295
Abschreibungen	49.342	48.817	146.990	144.428
EBIT	129.471	20.197	362.705	181.867
davon Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IFRS 9	88.257	6.954	99.923	- 22.929
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IFRS 9	41.214	13.243	262.782	204.796
Finanzerträge	1.855	1.239	9.501	8.474
Finanzaufwendungen	14.719	12.033	39.858	44.725
EBT	116.607	9.403	332.348	145.616
Ertragsteuern	37.001	7.412	102.804	44.198
Periodenüberschuss	79.606	1.991	229.544	101.418
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	29.943	8.046	71.609	17.891
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Periodenüberschuss nach Fremdanteilen)	49.663	- 6.055	157.935	83.527
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	0,75	- 0,09	2,40	1,27

BILANZ

Bilanz		
Tsd Euro	30.6.2021	30.9.2020
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	276.886	283.964
Sachanlagen	2.838.364	2.726.545
Nutzungsrechte	150.216	149.144
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.388	2.424
Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen	203.584	192.331
Übrige Finanzanlagen	69.846	77.735
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	473.900	101.914
Aktive latente Steuern	34.217	30.344
	4.049.401	3.564.401
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	199.734	198.740
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	452.856	332.939
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.891.934	563.602
Ertragsteuerforderungen	18.482	28.465
Flüssige Mittel	753.520	343.175
	4.316.526	1.466.921
	8.365.927	5.031.322
Passiva		
Eigenkapital		
Grundkapital	168.721	168.721
Kapitalrücklage	455.241	455.241
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	898.408	803.101
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	- 78.068	- 107.925
Kapital von MVV	1.444.302	1.319.138
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	270.532	215.162
	1.714.834	1.534.300
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	212.181	208.419
Finanzschulden	1.666.939	1.553.168
Andere Verbindlichkeiten	607.247	290.146
Passive latente Steuern	177.007	140.200
	2.663.374	2.191.933
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	76.593	127.903
Steuerrückstellungen	1.416	1.259
Finanzschulden	266.937	163.523
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	385.392	336.752
Andere Verbindlichkeiten	3.198.445	649.247
Ertragsteuerverbindlichkeiten	58.936	26.405
	3.987.719	1.305.089
	8.365.927	5.031.322

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Cashflow – aggregierte Darstellung		
Tsd Euro	1.10.2020 bis 30.6.2021	1.10.2019 bis 30.6.2020
Finanzmittelbestand zum 1.10.2020 (bzw. 2019)	343.175	357.564
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	513.668	184.362
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 171.834	- 201.736
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	61.025	- 54.961
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	7.486	- 5.633
Finanzmittelbestand zum 30.6.2021 (bzw. 2020)	753.520	279.596

FINANZKALENDER

13.8.2021

Quartalsmitteilung 9M
Geschäftsjahr 2021

14.12.2021

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2021

14.12.2021

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2021

Die Termine für unterjährige Analysten-Telefonkonferenzen werden frühzeitig bekannt gegeben.

Diese Quartalsmitteilung ist am 13. August 2021 im Internet veröffentlicht worden.

Auf unseren Internetseiten stehen Ihnen die Finanzberichte der MVV als Download zur Verfügung.

IMPRESSUM/KONTAKT

HERAUSGEBER

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

T +49 621 290 0
F +49 621 290 23 24

www.mvv.de
kontakt@mvv.de

VERANTWORTLICH

MVV Energie AG
Investor Relations

T +49 621 290 37 08
F +49 621 290 30 75

www.mvv.de/investoren
ir@mvv.de

ANSPRECHPARTNER INVESTOR RELATIONS

Philipp Riemen
Diplom-Kaufmann
Bereichsleiter
Finanzen und Investor Relations

T +49 621 290 31 88
philipp.riemen@mvv.de

GRAFIKEN

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg